

«Ich biege die Anatomie»

Ausstellung mit Werken von Aniko Risch und Duosch Grass



Derzeit ist in der Johanniterkirche eine Doppelausstellung von Aniko Risch und Duosch Grass zu sehen. «bäuchlinge» nennt Duosch Grass seine Arbeiten.

1/2 Volksblatt Mo 10. August 1998

In der einmaligen Atmosphäre der Johanniterkirche in Feldkirch zeigen die Schaanerin Aniko Risch und der aus dem Engadin stammende Duosch Grass, beide leben und arbeiten in Malans, ihre Arbeiten «Die Unbefleckten» und «bäuchlinge».

Eva Jakob, Initiatorin der Ausstellungen in der Johanniterkirche, sprach in ihrer Vernissage-Rede von einer doppelten Premiere. Erstmals setze sich ein Künstler-Paar mit demselben Thema, die Gegenüberstellung von Mann und Frau in extremer Ausformung und in verschiedenen Blickwinkeln, auseinander, und zum anderen werde die neue Betonierung im Chor der Kirche sinnvoll und positiv genutzt, indem sie gleichsam zur Bühne für das Geschehen werde.

Troika der Reinheit

Die Skulpturengruppe «Die Unbefleckten» von Aniko Risch wirken, als seien sie speziell für diese

Ausstellung geschaffen? Aniko Risch: «Nicht speziell für diese Ausstellung. Sie sind Bestandteil eines Zyklus, an dem ich arbeite». Drei schmale, schlanke, ca. 200 Zentimeter hohe Holzfiguren aus kettengesägtem Fichtenholz, gekalkt, stehen im Bogen, der den Altarraum vom Kirchenraum trennt.

«Eine Troika der Reinheit, losgelöst von jeglicher Rolle, weiss und unbefleckt steht jede für sich». Sie strahlen, gerade dadurch, dass es ein Kirchenraum ist, das Thematische, die Reduktionen des Weiblichen auf Begriffe wie Heilige, Mutter, Geliebte oder Sünderin, mit einer ungeheuren Wirkung aus. Aniko Risch: «Es ist wunderbar, in diesem Raum mit dieser grossartigen Atmosphäre ausstellen zu können. Es ist fantastisch, schon allein von den Dimensionen her. Das ist gewaltig. Dazu das herrliche Licht...».

Masse und Erdschwere

Im Gegensatz zum Schlanken, Aufstrebenden, mit der «doppelten Nähe zum Sakralen, räumlich wie inhaltlich», und damit die gegensei-

tige Wirkung verstärkend, liegen die drei, Masse, Erdschwere und Entwicklung demonstrierenden «bäuchlinge» von Duosch Grass im eigentlichen Kirchenraum am Boden. Genauer, zwei fünf Meter lange Holzschienen schaffen eine Ebe-



«Die Unbefleckten» von Aniko Risch. (Bilder: Gerolf Hauser)

ne und den Eindruck, der Prozess lasse sich in beide Richtungen weiter vollziehen. Der erste der «bäuchlinge» bezeichnet Kraft und Konzentration, rohe Basis der ganzen Arbeit. In Figur zwei und drei wandelt sich die Darstellung vom fast naturalistischen Moment und wendet sich hin zur expressiven und grotesken Haltung und weiter zur Abstraktion. «Ich suche eigenartige Darstellungen am Menschen, biege die Anatomie, baue innere Knochenbrüche,» sagte Duosch einmal. An den Wänden hängen sich gegenüber die Mariendarstellungen von Aniko Risch, die Kult und Aufforderung zur Pflicht der tüchtigen Hausfrau und Mutter krass gegenüberstellen und zwei Bilder von Duosch Grass, thematische Bearbeitungen der Arbeit in Holz, die vom Schicksal und gesellschaftlichen Zwängen gebeugte Männer zeigen. Die Ausstellung «Die Unbefleckten» und «bäuchlinge» ist bis zum 12. September 1998, Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Samstag zusätzlich 9 bis 12 Uhr zu sehen. (Gerolf Hauser)